

# Telephon - Gebäude in Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1950)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-626691>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eidg. Kunststipendien 1951

Das Eidg. Departement des Innern teilt mit:

Schweizerkünstler, die sich um ein eidgenössisches Stipendium für das Jahr 1951 bewerben wollen, werden eingeladen, sich **unverzüglich** an das Sekretariat des Eidg. Departements des Innern zu wenden, das ihnen das erforderliche Anmeldeformular und die einschlägigen Vorschriften zustellen wird.

Die Bewerber wollen angeben, ob sie auf dem Gebiete der *freien Kunst* (Malerei, Bildhauerei, freie Graphik, Architektur) oder der *angewandten Kunst* (Kunstgewerbe, Innenausbau, angewandte Graphik [Buchillustration] usw.) konkurrieren. Altersgrenze für die Beteiligung am Wettbewerb Freie Kunst: 40 Jahre.

## Bourses d'études 1951

Le Département fédéral de l'intérieur communique:

Les artistes suisses qui désirent concourir en vue de l'obtention d'une bourse pour l'année 1951 sont priés de s'annoncer **sans aucun retard** au Secrétariat du Département fédéral de l'intérieur, à Berne, qui leur enverra les formules d'inscription et instructions nécessaires.

Les candidats devront indiquer s'ils désirent concourir dans la section des *beaux-arts* (peinture, sculpture, gravure, architecture) ou dans celle des *arts appliqués* (arts décoratifs, aménagement d'intérieurs, arts graphiques [illustration de livres], etc.). Dans la section des beaux-arts, les artistes ne sont admis à concourir que jusqu'à l'âge de 40 ans révolus.

## Borse di studio 1951

Il Dipartimento federale dell'interno comunica quanto segue:

Gli artisti svizzeri che intendono conseguire una borsa di studio per l'anno 1951 sono invitati ad annunciarsi **immediatamente** al Segretariato del Dipartimento federale dell'interno, il quale manderà loro i moduli d'iscrizione insieme alle prescrizioni per il conseguimento della borsa.

I concorrenti dovranno indicare se vogliono concorrere nel dominio dell'*arte pura* (pittura, scultura, incisione, architettura), oppure in quello dell'*arte applicata* (arte industriale [ceramica, rilegatura di libri], ecc.). Per le belle arti, gli artisti sono ammessi al concorso fino all'età di 40 anni compiuti.

## Telephon - Gebäude in Luzern

In dem von der Direktion der eidg. Bauten unter Künstlern der Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden und Zug veranstalteten Wettbewerb für künstlerischen Schmuck im neuen Telephon-Gebäude in Luzern ist das Preisgericht in seiner Sitzung vom 6./7. November zu folgenden Anträgen gelangt:

### a. Wandmalerei im Vorraum:

1. Rang und Ausführung; Rolf Meyer-List, Florenz; 2. Rang: Alfred Sidler, Luzern; 3. Rang: Walter Schüpfer, Riehen; 4. Rang ex aequo: Karl Schlageter, Zürich, und Lotti Renggli, Luzern; 5. Rang: Alfred Schmidiger, Luzern; 6. Rang: Oscar Rüegg, Luzern.

### b. Säule im Aufgaberaum:

1. Rang ex aequo und Einladung zu einem zweiten, beschränkten Wettbewerb: Albert Lindegger (Lindi), Bern, Alfred Sidler, Luzern, und Josef Schnyder, Küssnacht; 2. Rang: August Blaesi, Luzern; 3. Rang: Erik Lanter, Zürich.

Sämtliche Entwürfe sind vom 9. bis 19. November im Kunstmuseum Luzern öffentlich ausgestellt worden.

Bern, den 7. November 1950.

Direktion der eidg. Bauten.

## Wichtige Mitteilung

Die Aktiv- und die Passivmitglieder werden benachrichtigt, dass die Erhebung der Beiträge für das Jahr 1951 durch die Sektionskassiere im Januar erfolgt.

Auch dieses Jahr wieder möchten wir unsere verehrten Passivmitglieder erneut bitten, uns weiter beistehen zu wollen, wofür wir ihnen im Voraus den tiefsten Dank aussprechen.

Der Zentralvorstand.

## XXV. Internationale Kunstausstellung Verkäufe um mehr als fünfzig Million Lire auf der XXV. Biennale von Venedig

Das Verkaufsbüro der Biennale von Venedig hat in diesen Tagen seine Tätigkeit abgeschlossen, die wegen der Durchführung einiger wichtiger Verkaufsverhandlungen, noch um mehr als drei Wochen nach Schliessung der Ausstellung verlängert worden war. Tatsächlich hat sich die Gesamtsumme der Verkäufe seit der Schliessung der Ausstellung noch bedeutend erhöht.

Während 1948 die Verkäufe L. 19.678.528 betragen hatten, zu denen noch L. 2.400.000 an Preisen kamen — im Ganzen also L. 22.078.528 — erreicht die Summe für die Verkäufe der XXV. Biennale L. 51.612.415, dazu noch L. 8.200.000 an Preisen, somit einen Gesamtbetrag von L. 59.812.415 zu Gunsten der ausstellenden Künstler. Gegenüber 1948 haben sich die Verkäufe also fast verdreifacht und stellen einen sehr bedeutenden Erfolg auf diesem Gebiet dar.

Der Erfolg erscheint noch grösser wenn man bedenkt, dass von den 3238 auf der XXV. Biennale ausgestellten Werken, 1852 Leihgaben von Museen oder Privatsammlern waren, so dass nur 1386 Werke für einen Verkauf in Betracht kamen. Von diesen wurden 350 verkauft, das sind genau 25,25 % und der höchste Durchschnitt der seit den ersten Biennalen erreicht wurde. Von den 350 Werken sind 310 italienisch und 40 ausländisch. Ausserdem wurden noch 231 Gegenstände des Kunsthandwerks verkauft.

Von 1932 bis 1940, während der letzten fünf Biennalen vor dem zweiten Weltkrieg — man erinnere sich dass damals mindestens 40 % der Käufe offizieller Art waren und von Ministerien, Körperschaften, Gemeinden und offiziellen Verbänden getätigt wurden, während in diesem Jahr, aus wohlbekanntem Gründen, die offiziellen Käufe sich auf 15-20 % der Umsatzes beschränken — betrug der Durchschnitt der Verkäufe L. 1.078.165. Multipliziert man nun diesen Betrag mit dem Koeffizienten 50, so kommt man zu der heutigen Summe. Dabei ist aber zu bedenken, dass der Wert der zeitgenössischen Kunstwerke sich im Vergleich zur Vorkriegszeit nicht um 50 %, sondern nur um 25-30 % erhöht hat. Daher ist es leicht, festzustellen, dass sich der Verkaufsbetrag fast verdoppelt hat.

Im Ganzen hat daher die XXV. Biennale mit einem glänzenden Verkaufserfolg abgeschlossen, der wegen der schwierigen Zeiten umso höher eingeschätzt werden muss und den grossen Erfolg der Biennale bei Kritikern und Publikum vollauf bestätigt.

## Wettbewerb für einen Gedenktaler zur 150 - Jahrfeier des Kantons Aargau

(Mitg.) Der Arbeitsausschuss für die 150-Jahrfeier des Kantons Aargau veranstaltet unter Aargauerbürgern und im Aargau niedergelassenen Bildhauern schweizerischer Nationalität einen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für einen Gedenktaler. Die Preissumme beträgt Fr. 2500.—. Das Preisgericht besteht aus den Herren Guido Fischer, Kunstmaler, Aarau; Dr. Albert Berger, Sekretär der Aarg. Kantonalbank, Aarau; Franz Fischer, Bildhauer, Zürich; Hans von Matt, Bildhauer, Stans; A. Stockmann, Medailleur, Luzern. Das Programm mit den näheren Bedingungen kann bei Herrn Dr. Jörg Häny, Staatskanzlei, Aarau, bezogen werden.

## Werbt Passivmitglieder!

G. Haberjahn, peintre, Genève, a atteint le 4 novembre sa 60e année et Louis Moillet, peintre à Corsier-sur-Vevey (section de Berne) le 6 novembre ses 70 ans. Nos sincères félicitations.

Paul Vogelsanger, Bildhauer, Zürich feierte am 24. November den 70. Geburtstag. Am 12. Dezember ist Aug. Am Rhy, Architekt, Luzern, 70jährig geworden, und am 15. Dezember, Paul Kunz, Bildhauer, Bern, 60jährig. Allen gratulieren wir herzlichst.

Aus Zürich vernehmen wir den Hinschied, im 70. Altersjahr, von Bildhauer Hermann Haller. (Ein Nekrolog folgt in nächster Nummer). Den Angehörigen sprechen wir unsere aufrichtige Teilnahme aus.

## Avis important

Les membres, actifs et passifs, sont informés que l'encaissement des cotisations de 1951 sera fait par les caissiers des sections dès janvier prochain.

Nous prions à nouveau et instamment nos membres passifs de bien vouloir nous continuer leur bienveillant appui et leur en exprimons d'avance notre profonde gratitude.

Le comité central.